

# Tagebuch

unseres Urlaubes in der Provence vom 22. August bis 14. September 2008

**Ulrike, Annemarie, Gabi & Bernhard Müller**  
**Sömmerda / Thüringen**

## Freitag, 22.08.2008

Auto beladen, drei Fahrräder auf dem Heckträger und eines auf dem Dach – der Passat liegt jetzt schon tief. 13.35 Uhr kommen wir fast pünktlich auf die Straße. Mit 100 – 120 km/h geht es gut voran, die A71 ist schwach befahren. Hinter dem Biebelriether Kreuz wird die A3 dreispurig ausgebaut, also ein Mordsstau. Irgendwie schaffen wir es aber bis zur A81 und dann auf der A6 bis Heilbronn. Dort nehmen wir die Straße bis Karlsruhe/Durlach. Dort wieder auf die A5 bis Müllheim. Die Bahn ist zwar stockvoll, es geht aber mit 90-100 km/h immerhin voran. Nach 590 km Fahrt kommen wir gegen 20.30 Uhr im Gasthof Engel in Müllheim an. Wir essen und trinken gut schwäbisch und gehen ins Bett.

## Samstag, 23.08.2008

Wir haben gut geschlafen und gefrühstückt. 9.00 Uhr fahren wir über die Grenze. Außer einer Klemmstelle bei Moulhouse geht es mit 120 km/h entspannt voran. Nur die Mautstationen bremsen immer wieder etwas. Vor Lyon dann ein fünfspuriger Stau, der laut den elektronischen Anzeigen 30 km lang sein soll. Als wir den hinter uns gelassen haben, üben wir uns im Intervallfahren mit Geschwindigkeiten von 0-100 km/h. Die letzten 100 km bis Avignon geht es aber wieder einigermaßen zügig. Nach der Abfahrt in Avignon drehen wir erst mal eine Ehrenrunde, weil wir uns falsch einordnen. 30 Minuten später kommen wir jedoch auf unserem Weingut „La Manaude“ an. Auf dem Hof werden wir von den Vermietern nett empfangen und in die Wohnung eingewiesen. Zum Glück kann Annemarie wirklich ganz gut französisch. Wir erfahren auch, dass in Menerbes gerade Kirmes ist. Nach dem Auspacken fahren wir also mit den Rädern ins Dorf hoch. Es ist aber eigentlich nichts mehr los und der Abendbetrieb hat noch nicht begonnen.

## Sonntag, 24.08.2008

Ausschlafen und vom Mitgebrachten im Freien frühstücken. Es ist angenehm kühl. Gestern wehte der Mistral und am frühen Morgen waren 12°C. David, der Sohn des Hauses, 28 Jahre alt, kommt und redet mit uns im schlimmsten provencalischen Dialekt (Annemarie hört das) in vollem Tempo und Körpereinsatz. Erfahren, dass wir die Weine des Landes bei ihm billiger als in der Genossenschaft kaufen können. Nehmen das war und kaufen einen Pappkarton Vin de Table Rouge (10 l für 9.33 €) und vier Flaschen besseren Weines zum Probieren. Bekommen eine Flasche Rose geschenkt. Fahren dann zum Markt nach L'Isle-sur-la-Sorgue. Der ist wirklich beeindruckend. Der ganze Ort steht voller Buden mit antikem Trödel, Klamotten, Obst, Wurst, Käse, .... Kaufen Salami, Schinken, Käse, Brot, Weintrauben, Honig, .... Finden schließlich noch was Preiswertes zu Essen. Für mich ein riesiges Baguette mit Schweinefleisch für 2,20€. Insgesamt 12 €. Gegen 14.00 Uhr sind wir wieder im Ferienhaus. Vin de Table probieren und Siesta bis 17.00 Uhr. Dann noch eine Ehrenrunde mit den Rädern rund um und nach Menerbes. Danach duschen und ein gutes mediterranes Abendessen mit unseren Einkäufen. Für Nachschub ist auch schon wieder gesorgt, da unsere Gastgeberin eine Melone und einen Korb Tomaten aus dem Jardin gebracht hat. Bis 10.30 Uhr lesen und eine Flasche Le Fileuse (weiß) Cote du Ventoux 2007 leeren.

## Montag, 25.08.2008

Unser erster gesetzlicher Urlaubstag. Der Morgen ist kühl, verspricht aber hohe Temperaturen. Trotz Aufstehens ab 8.00 Uhr sind wir erst 10.00 Uhr mit Frühstück fertig. David redet wieder viel und heftig Französisch und hinterlässt 5l Weißwein zum Probieren. Gegen 10.00 Uhr fahren wir nach Roussillon. Die Besichtigung der Ockerfelsen kostet 2,50 €/Person. Bezahlen aber nur 1,50€, da wir für 5 € eine Rabattkarte für 10 Sensationen erstehen. Nach den wunderschönen Felsen folgt noch eine Ortsbesichtigung. Dann in der größten Tageshitze Weiterfahrt nach Gordes. Ebenfalls eine Felsennest in Sichtweite, aber eben nicht ockerfarben, sondern grauweiß (Kalkstein). Finden zum Glück einen Parkplatz weiter draußen. In einer Boutique bekommt Ulrike ein Leinenkleid (tres chic) und Mutti eine Leinenbluse (aussi chic). Als Abschluss dann noch in das außerhalb von Gordes gelegene Freilichtmuseum „Village des Bories“ (mit Rabattkarte) mit zusammengetragen Steinhäusern der Region. Die Luft flimmert, der weiße Kalkstein blendet und wir haben kein Wasser mehr. Dieses steht in der Kühltasche im Ferienhaus. Also bewältigen wir die Besichtigung im Schnelldurchgang und sind 17.00 Uhr wieder am Ferienhaus. Dann Lesen, Duschen, Abendessen. Gabi und ich haben noch nicht genug und erkunden den gegenüberliegenden Hügel. Das erweist sich als ziemliche Strapaze, da der Aufstieg nur durch Gebüsch und entlang alter Stützmauern möglich ist. In der einbrechenden Dunkelheit sind wir endlich wieder zurück.

## Dienstag, 26.08.2008

Da wir nun endlich richtig einkaufen müssen, planen wir unsere Tour heute so, dass wir das auf dem Heimweg erledigen können. Wir fahren also über Bonnieux und Apt nach Rustrel zum „Colorade de Rustrel“. Dieses Gebiet von Ockerfelsen erinnert etwas an die Nationalparks in Utah. Wir wählen zwei kürzere Trips, die sich gut verbinden lassen und fahren dann wieder in den Ort, um ein vernünftiges Mittagessen zu finden. Im Garten eines Restaurants werden wir fündig.

In Apt machen wir dann erst mal einen Stadtrundgang (Straße hoch, Straße runter) und kaufen in Annemaries neuester Lieblingsboulangerie Baguette und Brot ein. Dann fahren wir zum Lequerk am Stadtrand. Auf der Heimfahrt über die N100 zeigt das Thermometer 32°C. Zu Hause gibt es den üblichen Ablauf. Nach dem Abendessen gehen Gabi und Annemarie auf dem Fuchsweg joggen. Ulrike und ich sitzen vor dem Haus und genießen den Abend. Da kommt David vom Feld und bringt wieder zwei Melonen. Ich biete ihm ein Kirschwasser an, an dem er sich eine Stunde festhält und Ulrike und mir einen Vortrag über die Gefahren des Alkohols hält. Jedenfalls nehmen wir das an, da wir außer einzelnen Worten nichts verstehen. Erst nachdem Mutti und Annemarie wieder da sind und unsererseits etwas Verstehen eintritt, trinkt er langsam aus und verschwindet.

### **Mittwoch, 27.08.2008**

Heute wollen wir mal wieder körperlich aktiv sein. Allerdings kommen wir am Morgen nicht wirklich schnell in die Gänge. So ist es 10.00 Uhr durch, als wir mit den Rädern gen Bonnieux starten. Die ersten 4,2 km geht es stetig bergauf, aber ohne dass wir absteigen müssen. Danach wieder 4 km nach unten. In den Ort hoch kann man nur schieben. Nach 50 min erreichen wir unser Ziel. Bonnieux ist nett anzusehen und mit ein paar weniger Galerien als Menerbes gesegnet. Von der Kirche am höchsten Punkt hat man eine gute Aussicht. Nach Einkauf von Baguette und Brotaufstrich fahren wir weiter nach Lacoste. Dort führt die Straße allerdings steil bergauf, so dass wir unsere „velos“ schieben müssen. Oben noch einen Abstecher zur Ruine des Chateau de Marquise de Sade (nicht zu besichtigen) und dann bergab in 20 min nach Hause. Es ist erst 14.00 Uhr, aber auch ordentlich heiß. Deshalb Lesen und Faulenzen. Am Abend kommt David vom Feld und bringt eine ganze Kiste Muskat-Trauben mit (tres bon). Das bezahlen wir aber mit zwei ausgiebigen Vorträgen.

### **Donnerstag, 28.08.2008**

Annemarie will heute mit dem Rad nach Menerbes zum Bäcker. Tatsächlich startet sie 7.50 Uhr und ist 8.15 Uhr wieder da. So liegen wir zeitlich besser im Rennen und starten vor 10.00 Uhr nach Fontaine de Vaucluse. Die Sorgue-Quelle ist ziemlich ausgetrocknet, muss aber im Frühling sehr imposant sein. Danach noch Aufstieg zur Chateau-Ruine mit gutem Ausblick auf Fontaine-de-Vaucluse und die herrlich klare und durch die Wasserpflanzen in allen Grünschattierungen schimmernde Sorgue. Da es erst 14.00 Uhr ist, besuchen wir noch das Lavendel-Museum in Coustellet mit anschließendem Einkauf von Lavendel-Produkten. In der Moulin Saint Augustin gibt es dann noch praktische Dinge, wie 1l Olivenöl, Olivenseif, Thymian-Essig und einen kleinen Mörser aus Olivenholz für Ulrike. 15.30 Uhr sind wir wieder zu Hause.

### **Freitag, 29.08.2008**

Heute ist Auto-Tag. Ziel ist der Canyon du Verdon in der Haute Provence. Diese Schlucht ist die größte Europas. Hoch über dem Verdon führt die Panorama-Straße rund herum. Wir fahren jedoch nur die Route de Cretes auf der westlichen und höheren Seite. Der ursprünglich geplante Abstieg wird verworfen, da wir überhaupt erst 12.00 Uhr am Beginn der Panoramastraße sind. Also eine Belvedere (Aussichtspunkt) nach der anderen. Die Schlucht ist grandios mit den Basse Alpes im Hintergrund. Allerdings eben der Jahreszeit entsprechend grau in graugrün. Auf der Rückfahrt gibt es in La Palud sur-Verdon um 14.15 Uhr noch ein einfaches Essen (Salatteller bzw. Omelette).

Mit dem letzten Tropfen Benzin erreichen wir Apt. Beim Lequerk kurz noch Einkaufen und Tanken. 18.45 Uhr sind wir zu Hause.

### **Samstag, 30.08.2008**

Zum Ausgleich werden heute die Räder bewegt. Über Menerbes, Oppede, Robion geht es nach Cavailon. In der Boulangerie „Chez Auzet“ (s. Peter Mayle) essen wir Kuchen und trinken Cappucino. Danach Rückmarsch in voller Mittagsglut. 15.15 Uhr sind wir ziemlich geschafft wieder im Ferienhaus. Nachdem wir uns etwas erholt haben, erscheint 18.00 Uhr David und erläutert uns ausführlich das Schneiden der Reben (ich verstehe meistens kein Wort) und danach als Krönung die batteriebetriebene (kreuzgefährliche) Baumschere. Zum Glück muss das Abendessen gerichtet werden. Madame hat uns heute auch wieder eine Obststiege mit weißen Trauben (vom Weinfeld hinter dem Haus) und Tomaten hingestellt.

### **Sonntag, 31.08.2008**

Wieder mal Marche dans L'Isle-sur-la-Sorgue. Würste, Schinken, Käse, Tapenade, Salat, Paprika, Wassermelone, Auberginen, eine große Einkaufstasche sowie je ein Schal für Gabi und Ulrike. Ich beobachte am Wurststand einen Dieb und versuche ihn zu halten. Der Metzger rennt sofort dem auffälligen Typen hinterher und holt seine Wurst zurück. Der Markt ist nicht mehr ganz so voll wie eine Woche vorher. Es ist eben September. In Annemaries neuer Lieblings-Boulangerie gibt es Brot und Pizza sowie Kuchen zum Mitnehmen für das Mittagessen. Gegen 14.00 Uhr sind wir wieder im Ferienhaus. Dann Essen, Lesen, Ruhe, ...

### **Montag, 01.09.2008**

Mit dem Auto fahren wir heute ca. 30 km nach Castellet und steigen dann zum höchsten Berg des Luberon auf, dem 1125 m hohen Mourre Nègre. Der Aufstieg dauert ca. 1,5 h. Für den Abstieg benötigen wir über einen steinigten Geröllweg aber auch eine Stunde. Danach bleibt noch genügend Zeit für das Fort Buoux, einem imposanten Felsennest auf der Südseite des Luberon. Die Lage über einer gewaltigen Schlucht ist grandios. Der Abstieg erfolgt über die alte Ausfalltreppe, die komplett als eine Art Wendeltreppe in den Sandstein gehauen wurde. Ein Geländer gibt es natürlich nicht. Gegen 16.00 Uhr sind wir wieder zurück.

### **Dienstag, 02.09.2008**

In Cucuron ist heute Markttag. Das Nest hinter dem Luberon besitzt einen Markt mit einem ca. 50x15 m messendem Wasserbecken voller Goldfische und Karpfen. Drum herum befinden sich die Post, ein Hotel und ein Cafe sowie die diversen Marktstände. Es geht gelassen und ländlich zu. Wir kaufen Obst und Käse. In der Genossenschaft „Cave des Vignerons de Cucuron“ probieren wir noch und kaufen je 5 l Rosé und Rosé Fruité. Auf dem Rückweg machen wir einen Stadtbummel in Lourmarin. Außerdem gibt es in einem Straßenrestaurant Mittagessen (Salat oder Plate de Jour + 1l Wein + Kaffee für 63 Euro). Anschließend besuchen wir noch das Grab von Albert Camus auf dem Friedhof. Über Bonnieux geht es zurück. Gegen 16.30 Uhr sind wir wieder zu Hause.

### **Mittwoch, 03.09.2008**

Heute gibt es Kultur und Geschichte – Avignon.

Wir haben einen kostenfreien Parkplatz (P Gratuit D'Italian) an der Nordostecke der Stadt außerhalb der Stadtmauer ausgemacht und fahren deshalb über L'Isle-sur-la-Sorgue und LeThor. Die Ausschilderung versagt am letzten Kreisel (ca. 300 m Ø). Trotzdem führt uns unsere Nase direkt zum Ziel. Durch die engen Gassen der Altstadt und den Place de l'Horloge laufen wir zum Pont Saint Bénézet. Für 39.-€ gibt es die Familienkarte für deren Besuch und zur Besichtigung des Papstpalastes (Palais des Papes). Jeder bekommt einen Audio-Guide mit ausführlichen Informationen in Form eines überdimensionalen Telefonhörers. Das Durchwandern der vielen Räume des Papstpalastes (warm und stickig) ermüdet doch sehr. Anschließend noch Bummel über die Hauptgeschäftsstrasse Rue de République. Ulrike wird mehrfach fündig (Wollrock für den Winter und ein schickes Kleidchen), Annemarie tut sich schwer und findet nichts.

Auf der Heimfahrt gibt es in der Verkaufsstelle des Lavendelmuseums in Coustelet für die Damen noch mal drei Lavendelparfums zu (39.-€ - ein Schnäppchen). Gegen 18.00 Uhr erreichen wir wieder unseren Hof.

In der Nacht gibt es ein ordentliches Gewitter mit drei heftigen Schlägen direkt über dem Haus. Unser Schlafzimmer besitzt anschließend diverse Pfützen, da die Balkontür und der Fußboden konstruktiv dem Regen nicht gewachsen sind.

### **Donnerstag, 04.09.2008**

Wegen des unbeständigen Wetters bleiben wir erst mal zu Hause. Ich erledige endlich meine Urlaubsgrüße. David liefert den bestellten Wein an. Dann bekommen wir eine Führung auf dem Gelände mit Besichtigung des Kühlhauses. In der Küche gibt es Orangen-Weingetränk und natürlich das Rezept dazu. Am Nachmittag fahren wir nach Apt, um ein paar Besorgungen zu machen.

### **Freitag, 05.09.2008**

Heutiges Ziel ist der Mont Ventoux, der "heilige Berg" der Provence mit 1.912 m Höhe. Die Anfahrt erfolgt über das Plateau de Vaucluse und Sault - einsame Straßen und gewaltige Schluchten. In Sault machen wir einen kurzen Stop und kaufen etwas Gebäck in der Nougaterie. Die Straße zum Mont Ventoux (25 km, ca. 1100m Höhenunterschied) ist von mehr Radfahrern als Autos bevölkert. Oben tobt ein Sturm und die Sicht ist wegen der allgemeinen regnerischen Witterung diesig.

Wir fahren weiter nach Vaison-la-Romaine. In diesem Örtchen gibt es große Ausgrabungen aus der Römerzeit. Man hat ordentlich zu tun, all die alten Steine abzuklappern. Es ist aber Alles gut in Szene gesetzt und die deutschen Erläuterungen auf den Audio-Guides sind kurz und präzise. Zum Abschluss gibt es einen Bummel durch den Ort zur alten Römerbrücke mit Einkauf von Keramik. Den Besuch der mittelalterlichen Stadt auf dem Berg dahinter sparen wir uns. Auf dem Heimweg geraten wir in Carpentras in den Feierabendverkehr und ordnen uns prompt in eine falsche Abbiegespur ein. Bei den ortsüblich fehlenden Vorwegweisern (diese befinden sich an Kreuzungen und Kreiseln fast immer erst an der Abbiegung) ist das vorprogrammiert und im Stoßverkehr pures Glücksspiel. Über L'Isle-sur-la-Sorgue kommen wir trotzdem schnell wieder nach Hause.

### **Samstag, 06.09.2008**

Absoluter Ruhetag. Am Vormittag ist noch schönes Wetter, am Nachmittag regnet es heftig. Gabi und ich machen am Vormittag nur einen kurzen Spaziergang bis unterhalb der Ancienne Abbaye St-Hilaire. Wegen des nahenden Donners brechen wir aber ab. 19.00 Uhr starten wir nach Roussillon zum Konzert der Pressburger Kammerphilharmonie in der Kirche. Es regnet und Roussillon ist ziemlich leer. Ab 20.00 Uhr ist Eintritt. Das Konzert beginnt 21.00 Uhr und ist mit 10 min Pause 22.20 Uhr zu Ende. Die Kirche war voller Deutscher, Engländer und Holländer. Auch ein paar Franzosen waren dabei. Insgesamt ein wunderschönes Konzert.

### **Sonntag, 07.09.2008**

Wie an den beiden letzten Sonntagen wollen die Damen zum Markt nach L'Isle-sur-la-Sorgue. Auf dem Programm steht der Einkauf von Wurst und Tapenade zum Mitnehmen nach Hause. Dann noch zur Boulangerie und 14.00 Uhr wieder zu Hause. Gegen 15.00 Uhr machen Gabi und ich den zweiten Versuch, zur Ancienne Abbaye St-Hilaire zu kommen. Diesmal klappt es. Die Abtei scheint wirklich noch bewohnt zu sein. Wir laufen weiter nach Dessus St-Hilaire und versuchen dann auf den Hügel gegenüber unseres Hauses zu kommen. Verlaufen uns ein paar mal richtig im Buschwerk, entdecken versteckte Villen und kommen dann doch falsch wieder unten an. Gegen 17.00 Uhr sind wir dann wieder in der Ferienwohnung.

### **Montag, 08.09.2008**

Erst zur Post nach Lacoste, um die letzten Ansichtskarten los zu werden. Dann zum Wanderparkplatz an der Einmündung der Straße von Lacoste auf die Straße Menerbes-Bonnieux. Um 11.00 Uhr beginnen wir den Aufstieg über 400 m zum Forêt des Cèdres. Dort mitten auf dem Luberon gibt es das einzige Vorkommen von

Atlas-Zedern in Europa. Man hat eine schöne Sicht (von verschiedenen Punkten) auf beide Seiten des Luberon.  
Nach ca.8 km sind wir 14.00 Uhr wieder am Auto und ein paar Minuten später zu Hause.

### **Dienstag, 09.09.2008**

Zur kulturellen Erbauung fahren wir am Vormittag zur Abbeÿe de S nance bei Gordes, die wegen der davor liegenden Lavendelfelder von Postkarten bekannt ist. Das Zisterzienserkloster wurde ab 1148 erbaut und ist offenbar wieder in Betrieb.

Unser eigentliches Ziel ist aber heute eine Kanufahrt auf der Sorgue. Diese beginnt kurz vor Fontaine-de-Vaucluse und geht fast bis L'Isle-sur-la-Sorgue. Wir sind kurz nach 13.00 Uhr auf dem Platz. Da der Spaß aber erst 14.30 Uhr beginnt, bekommen wir sogar noch Kaffee und Gebäck. Mit uns fahren noch sechs Engländer und zwei Franzosen sowie ein Guide. Mit den Engländern gibt es dank unserer Töchter sofort einen prima Kontakt. Der Start der Fahrt erfolgt ausgerechnet am schwierigsten Teil der Strecke. Annemarie und Ulrike sitzen erst mal an einer Barriere fest. Auch Gabi reißt sich später an einem Gebüsch den linken Arm auf. Aber dann wird es ruhiger und wir lernen dazu. Nach knapp zwei Stunden sind wir am Ziel. In einem vollgestopften uralten Kleinbus geht es mit voll aufgedrehten Lautsprechern zurück zum Startpunkt und zum Auto. In Coustellet wird noch ein Baguette abgefasst und dann sind wir gegen 18.00 Uhr wieder im Ferienhaus.

### **Mittwoch, 10.09.2008**

Heute ist zeitiges Aufstehen angesagt. Das Handy klingelt 7.00 Uhr. Gegen 8.45 Uhr kommen wir endlich los. Das erste Ziel ist der Pont du Gard bei Remoulins. Die Fahrt durch Avignon ist ziemlich anstrengend, da man über einen ewig langen Ring geleitet wird. Nach 70 min sind wir aber am Ziel auf der rechten Br ckenseite (Westen). Die Parkplatzgebühren von 5.-  können wir umgehen, da es wegen der frühen Tageszeit (10.00 Uhr) noch ein paar freie Plätze am Ortsrand 400 m zurück gibt. Die Begehung des Pont du Gard ist dagegen frei. Heute scheint halb Großbritannien und USA Ausgang zu haben. Wir laufen über den Pont bis zum Aussichtspunkt auf der linken Seite und dann zurück und auch noch zu dem auf der rechten Seite. Gegen 11.45 Uhr geht es weiter gen Nimes. 12.45 haben wir einen Parkplatz in dem riesigen Parkhaus (4 Etagen) unter dem Hauptbahnhof.

Erstes Ziel ist die Arena. Für 34,60   erstehen wir ein Sammelticket für zwei Erwachsene und zwei Studenten. Dieses gilt für die drei antiken Attraktionen. In der Arena gibt es wieder Audio-Guides, deren Kommentare allerdings etwas langatmig sind. Vom alten Forum mitten in der Stadt ist nur das Maison Carr e geblieben. Antik ist nur noch die Eingangshalle. Im Inneren befindet sich ein Kinosaal, in dem wir einen 22-minütigen 3D-Film zur Geschichte Nimes mit einem Gladiatoren- und einem Ritterkampf sehen. Danach laufen wir weiter zum Tour Magne, einem römischen Turm auf einer Anhöhe südlich der Stadt. Von dessen Spitze hat man einen guten Überblick über Nimes und kann sogar noch die alten römischen Straßenachsen erkennen.

Nach dem kulturellen Teil kommt der kommerzielle. Annemarie und Ulrike verbringen fast eine Stunde in einer Boutique und kommen erfolgreich heraus. Kurz nach 17.00 Uhr erreichen wir den Bahnhof. Die Rückfahrt erfolgt problemlos, aber wegen der Unmengen von Kreiseln und Ortsdurchfahrten brauchen wir für ca. 90 km zwei Stunden.

### **Donnerstag, 11.09.2008**

Unsere R der sollen nun doch noch einen großen Einsatz erleben. Wir wollen die große Tour über den Luberon fahren. Start ist gegen 10.00 Uhr. Wir fahren über Petit Coustellet, Maubec, Robion und Les Taillades ohne größere Steigungen bis Montimaou (drei Häuser am Rande von Cavaillon bzw. Cheval-Blanc). Dort beginnt der durch eine Schranke gesperrte Forstweg über den Petit Luberon nach Bonnieux. Die ersten 8 km geht es mit ca. 10% Steigung nach oben. Wir benötigen, fast nur schiebend, dafür reichlich zwei Stunden und einen großen Teil unseres Wasservorrates. Danach steigt der Weg nur noch wenig bzw. f llt sogar über 9 km bis zum For t des Cèdres. Bis dort kann man von Bonnieux mit dem Auto fahren. Entsprechend gut für die Woche und die Jahreszeit sitzt man dort auch beim Picknick. Auch für uns gibt es eine letzte Rast und das letzte Wasser. Dann geht es über 6 km steil nach unten. Beim Blick auf Bonnieux sehen wir erstaunt, wie weit oben wir sind. Wegen eines drohenden Gewitters gibt es in Bonnieux nicht die geplante Pizza, sondern Cola und Wasser aus dem Kr merladen. Nach kurzem Anstieg bis zum Abzweig Lacoste geht es dann nur noch abwärts bis nach Hause. Dort gibt es kalte Getränke und etwas Ruhe. Um 18.00 Uhr fahren wir dann mit dem Auto nach Bonnieux zum Pizza-Essen bei Les Terrasses. Es ist warm und wir können draußen sitzen. Als wir gegen 20.00 Uhr aufbrechen, kommen die ersten Tropfen. Diese wachsen sich zu einem gewaltigen Gewitter aus, das mit Unterbrechungen die halbe Nacht anhält.

### **Freitag, 12.09.2008**

Es ist diesig und trüb. Morgen soll es nach Hause gehen und so passiert nichts mehr. Am Nachmittag fangen wir an zu packen und das Auto zu beladen.

### **Samstag, 13.09.2008**

Vor 6.00 aufgestanden und ca. 7.45 Abmarsch. Dann noch in Coustellet zum B cker und vor Avignon auf die Autobahn. Bald beginnt es zu regnen. Diesmal gibt es keine Staus und wir sind 16.30 in Müllheim. Es regnet immer noch.

### **Sonntag, 14.09.2009**

Start nach 08.00 und bis auf einen kleineren Stau in der Baustelle vor Würzburg freie Fahrt. Das Wetter ist auch wieder ganz passabel. Ankunft in Sömmerda 15.30.